

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach Hörbach ist im Walde die sogenannte Egglacke, eine offene Wasseransammlung, ein Waldteich.

Im Gebiete des Hausruckwaldes herrschen die Schichtquellen vor. Das in den Waldmoosen sich aufspeichernde Niederschlagswasser sickert allmählich durch die Schottermassen und kommt dort wieder zutage, wo der Schotter auf der wasserundurchlässigen Schichte des Tegels oder Lehmes aufliegt.

Unsere Gegend ist wasserreich, was wir ihren großen und kleineren Wäldern zu verdanken haben.

Das Wasser also ist es, das unsere Bodenformen gestaltet hat und in der Zukunft anders gestalten wird.

Das Bauernhaus.

In der ganzen Gegend grüßt uns der geschlossene, mächtige Vierkanthof, das typische Bauernhaus des Hausruckviertels oder Landls. Wohnhaus und Stallungen sind gemauert, der übrige Teil ist teils Ziegelbau, teils Holzgebäude. Die Stallungen sind auf einer Seite aneinandergelagert, während die andere Seite durch Hütten gebildet werden, welche nach innen offen, das heißt ohne Bretterverschlag, sind. Diese Seite dient als Wagenremise oder als Holzlage. Dem Wohnhaus gegenüber ist der geräumige Stadel. Als Merkwürdigkeit des „Landlerstadels“ mag es betrachtet werden, wenn zwei Lemmen (Treschtenne und Heutenne) sich unmittelbar nebeneinander befinden. Nur selten mehr trifft man im geräumigen Hofe die Düngerstätte. Wohnhaus und Stallungen sind durchwegs hart bedacht. Tritt man in das Wohnhaus ein, findet man ein gepflastertes Vorhaus. Zur Linken öffnet sich meist die Küche, die nächste Tür führt in die sehr geräumige Wohnstube. Eine Fensterfront blickt fast immer in den Hof, Blumenstöcke, der Stolz der Hausfrau, schmücken die Fenster. Um den weitauslegenden Tisch führt auf zwei Seiten die Hausbank. Der Kachelofen steht durchwegs in Verbindung mit dem Küchenherde. Ein Sofa in der Nähe des Ofens ladet nach des Tages Mühe zu guter Rast ein. Das Schlafzimmer des Hausbesizers liegt zu ebener Erde. Rechts vom Hauseingange ist meist noch ein Zimmer, dahinter sind die Wirtschaftskammern, hie und da auch der Pferdestall. Der erste Stock, zu dem meist eine Holzstiege führt, enthält die schöne